



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Gewinner Rolf Büschges kennt sich im Rätselthema aus

Oberursel (ach). Bei der Gewinnübergabe an den Auflöser des Stadträtsels waren die zwei Richtigen zusammengekommen. Erich Auersch, Chef des Museums in der Motorenfabrik, und Gewinner Rolf Büschges waren im Nu in der schönsten Fachsimpelei über Fliegerei, Flugzeugmotoren und Motorenfabrik. Dennoch räumte Büschges freimütig ein, dass er schon im Internet Nachforschungen anstellen musste, um zur richtigen Lösung des Rätsels, das der Verein für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche vom 6. April gestellt hatte, zu gelangen. Man schrieb das Jahr 1913, als die ersten Flugzeugmotoren in Oberursel gefertigt wurden.

„Ich spiele Skat im Seniorentreff Altes Hospital und war überzeugt, dass einer der alten Orscheler, die ich dort immer treffe, bestimmt bei der Antwort helfen kann. Aber keiner wollte sich auf eine genaue Jahreszahl festlegen“, berichtete Büschges. Auch am Stammtisch im Schwanen kam er nicht weiter, also nahm er die Forschungen im In-

ternet auf. Und fand viel mehr als die Antwort, die er suchte.

Etwa dass der „rote Baron“ Manfred von Richthofen im „Adler“ in der Eppsteiner Straße eingekehrt sein soll, als er sich in Oberursel aufhielt, um in der Motorenfabrik Gespräche zu führen. Es gebe keinen Beweis dafür, so Auersch, was allerdings nicht verwunderlich sei, denn solche Missionen unterlagen während des Ersten Weltkriegs strengster Geheimhaltung. Es spreche aber auch nichts dagegen, dass Richthofen hier war. Ein Foto soll den berühmten Jagdflieger „in der Nähe von Bad Homburg“ zeigen. Zudem sei es völlig normal gewesen, dass mit Kunden und Fliegern mehrmals im Jahr technische Besprechungen stattgefunden hätten. Um ihre Fachsimpelei über den Flugzeugmotorenbaus in Oberursel weiter zu vertiefen, überreichte Auersch an Büschges nicht nur den Gewinn, sondern lud ihn zu einem Besuch im Museum der Motorenfabrik ein. Es ist an jedem letzten Freitag im Monat von 15 bis 18 Uhr für alle Interessierten geöffnet.



Der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags Michael Boldt (links) und Erich Auersch (rechts) übergeben Rolf Büschges ein Buch über die Geschichte der Motorenfabrik. Foto: ach